

# Mit technischem Aufwand unter einem Dach

SIZ und PPI Financial Systems vereinen die Systemlandschaften



Privat- und Firmenkunden von Banken und Sparkassen ahnen meist nicht, welcher technischer Aufwand hinter der zufriedenstellenden Bearbeitung ihrer Aufträge steckt. Wichtig ist ihnen, dass ihr Kreditinstitut die Geschäftsvorfälle schnell, sicher und zuverlässig ausführt. Da für beide Kundengruppen unterschiedliche Anforderungen an das IT-System im Hintergrund gestellt werden, nutzen Banken und Sparkassen in der Regel auch zwei verschiedene Systeme.

Deren Unterhalt ist in der Summe mitunter jedoch recht teuer. Die Hamburger Unternehmensberatung für Informationstechnologie PPI Financial Systems und das SIZ - Informatikzentrum der Sparkassenorganisation haben beide Systeme unter dem Namen Travic zu einer Server-Familie vereint. Damit wollen sie laufende Kosten für den Betreiber senken und einen reibungslosen Ablauf für alle Kundengruppen sichern.

Die Server einer Bank und die angeschlossenen Rechenzentren laufen in der Regel im Dauerbetrieb. 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche nehmen die unterschiedlichsten Systeme auch an Sonn- und Feiertagen über die verschiedenen Kanäle Aufträge entgegen und verarbeiten sie schnellstmöglich. Ein immer größerer Teil von Privatkunden erledigt seine Geschäftsvorfälle online: Umsatzabfragen, Transaktionen, Daueraufträge. Um diese Vorfälle schnell erledigen zu können, greifen Kreditinstitute bei der Verarbeitung der Privatkunden-Aufträge meist auf den Online-Banking-Standard HBCI oder das jüngere FinTS zurück. Anders bei den Geschäfts- und Firmenkunden: Für die mitunter riesigen Datenmengen dieser Kunden geht es vorrangig um effizientes und somit kostengünstiges Verarbeiten der Informationen gemäß dem Standard „DFÜ mit Kunden“ oder zukünftig EBICS. Dies geschah bisher in einer zweiten Systemlandschaft, was in der unterschiedlichen historischen Entwicklung der zwei Kundenwelten begründet liegt. „Eine Zusammenführung beider Systeme

in eine gemeinsame Plattform reduziert nach unseren Erfahrungen den Personalaufwand, verringert Ressourcen bei der Datenhaltung und verbessert zugleich Performance, Lastverteilung und die Ausfallsicherheit“, erklärt Alexander von Stülpnagel, Sprecher der Geschäftsführung des SIZ in Bonn. Gemeinsam haben PPI und das SIZ daher „Travic“ entwickelt, eine Komplett-Lösung, die künftig im Bereich der Banken und Sparkassen für die Kommunikation mit allen Kunden eingesetzt werden kann. Travic vereint die Systemlandschaften von Privat- und Firmenkundengeschäft.

Die Kosten, die durch das bei Geldinstituten immer noch übliche parallele Betreiben beider Systeme entstehen, kann PPI in Kooperation mit dem SIZ signifikant senken – durch Erhöhung der Performance bei gleichzeitiger Reduzierung der Betriebskosten. Möglich wurde dies durch den konsequenten Umgang mit den vom zentralen Kreditausschuss (ZKA) vorgegebenen Standards für das Electronic Banking. „Um diese Standards im Markt durch- und umzusetzen, ist es nur folgerichtig, dass wir auch deren Implementierung forcieren, damit wir unseren Kunden in ihren Märkten zeitnah maßgeschneiderte Lösungen anbieten können“, so Alexander von Stülpnagel über die Umsetzung in die Praxis. Schon bei der Entwicklung der ZKA-Spezifikationen für BCS/EBICS und HBCI/FinTS 4.0 hat das SIZ maßgeblich mitgearbeitet.

PPI und das SIZ setzen mit Travic neben den Sparkassen auch auf die Privatbanken als künftige Anwender. Bislang waren „High-End-Produkte“ nämlich ausschließlich auf sehr große Rechenzentren der Banken und Sparkassen ausgelegt und für das geringe Aufkommen bei kleineren Privatbanken im Verhältnis gesehen schlichtweg zu teuer. „Travic ist ohne weiteres auch für kleinere Rechenzentren skalierbar und somit optimal für

den wirtschaftlichen Einsatz im Privatbankensektor geeignet“, so Uwe Prieß, Geschäftsführer von PPI. Travic wurde plattformungebunden konzipiert und lässt sich daher ohne Aufwand an die jeweilige Umgebung anderer Banken und Geldinstitute anpassen. Eine Direktbank beispielsweise setzt Travic seit November zunächst als Einzelkomponente „Retail“ für Privatkunden auf einem JBoss-Application-Server ein und ist somit jüngstes Beispiel für die Skalierbarkeit und den wirtschaftlichen Einsatz des neuen Produktes. Umfangreiche Last- und Performance-Tests von Travic auf verschiedenen Servern und Plattformen verliefen so erfolgreich, dass Uwe Prieß noch weiter geht: „Gemeinsam mit dem SIZ streben wir im Bereich der E-Banking-Server eine führende Rolle in

Deutschland an.“ Der allgemeine Kostendruck der Rechenzentren, die auf eine hohe Performanz achten müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die Grundlage seiner Zukunftspläne. „Es ist wie mit einem Diesel-Auto in heutigen Zeiten: Wer täglich mit seinem Auto lange unterwegs ist, profitiert mittel- und langfristig von geringeren laufenden Kosten. So verhält es sich auch mit Travic“, weiß Uwe Prieß.

Von der engen Zusammenarbeit zwischen dem SIZ und PPI profitieren alle Seiten: Der Betreiber von Travic erhält ein Gesamtangebot aus einer Hand und profitiert von der Harmonisierung der verschiedenen Standards in nur einer Produktfamilie. PPI kann sich dank der Partnerschaft eng an verabschiedeten Standards orientieren und künftige Nor-

mierungsvereinbarungen effektiv umsetzen. Das SIZ hat mit PPI einen mehrjährig erfahrenen Entwicklungspartner sowohl im Privat- als auch im Firmenkundenbereich an der Seite. „Wir ergänzen uns somit in den jeweiligen Kernkompetenzen und bieten dem Markt innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe eine qualitativ hochwertige Komplettlösung aus einer Hand. Damit werden die Vorteile aus einer Bündelung des Know-hows der weltweit größten Bankengruppe mit denen eines unabhängigen Produkt- und Dienstleistungshauses zum Nutzen unserer Kunden optimal verbunden“, so von Stülpnagel. Gemeinsam nutzen das SIZ und PPI also Synergieeffekte, um Travic zu vertreiben, zu pflegen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. ■

Anzeige

Die macht nichts, die will nur spielen.



Wir nicht!

DAS AGENTURHAUS ★<sup>®</sup>

[www.agenturhaus.com](http://www.agenturhaus.com)